

baumeister verband aargau

JAHRESBERICHT 2014



GENERAL- VERSAMMLUNG

97. Generalversammlung
im Trafo Baden

TOBY ON TOUR ROADSHOW

Nachwuchswerbung
im Bauhauptgewerbe

GELUNGENE ABSCHLUSSFEIER

Die erfolgreichen Lehrab-
schlüsse wurden gefeiert

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Umsatzreiches Jahr in der Baubranche	4
--------------------------------------	---

Mitglieder

Mitglieder	6
Kreise und Fachgruppen	9

Verbandstätigkeiten

Bericht des Geschäftsführers	10
97. Generalversammlung	11
Verband	14
Geschäftsstelle	15
Verbandsreise nach Barcelona	16
Vorstandsreise Venedig	17
Kreisreise Aaretal/Limmattal	18
bauperspektive	19
Holzbau Schweiz Sektion Aargau	20
PBK Bau Aargau	21
Arbeitsmarktkontrolle Bau Aargau	22
baukaderschule bsu ag	24
Das Schattenkabinett	25
Einsitznahme in Gremien	26

Berufsbildung

Bildungsstiftung	27
Toby on Tour – Roadshow	28
Qualifikationsverfahren	30
Abschlussfeier	32
Expertenabend	34
Asbest erkennen und verhindern	35

Statistik

Bauvolumen öffentlicher und privater Bau 1975 – 2013	36
Bautätigkeit im Kanton Aargau	37
Entwicklung der Bautätigkeit nach Bausparten	37
Entwicklung der Bautätigkeit	38
Neu erstellte Wohnungen / Leerwohnungsbestand	38

Allgemeines

Gespräche mit der Regierung	39
Gespräche mit VKB Aargau	39

UMSATZREICHES JAHR IN DER BAUBRANCHE

Ein normaler Frühling, ein verregneter Sommer und dazu einen goldenen Herbst. Dies war das Jahr 2014 aus der Sicht der Meteorologen. Doch was bedeutet das für die Baubranche?



Aus Sicht der Bauunternehmer kann man sagen, dass das vergangene Jahr als ein sehr gutes, umsatzreiches Jahr in die Geschichte eingehen wird.

Umsatz heisst aber noch lange nicht Gewinn, und somit komme ich zum Thema, das uns immer wieder beschäftigt. Der anhaltende Preisdruck unter den verschiedenen Unternehmungen hat sich im letzten Jahr verstärkt. Immer wieder werde ich gefragt, wieso die Preise bei der grossen Nachfrage nach Bauleistungen nicht in die Höhe steigen, wie dies eigentlich bei einer normalen Marktwirtschaft üblich ist. Diese Frage kann und will ich nicht beantworten, aber ich glaube auch da gibt es Lösungsansätze, wobei Qualität, langfristige Investitionen und Innovationen gefragt sind.

Wenn wir den Konjunkturauguren glauben und die nach wie vor sehr günstigen Zinsen berücksichtigen, so dürfen wir das Baujahr 2015 guten Mutes in Angriff nehmen. Die Voraussetzungen sind gegeben, dass die Nachfrage nach unseren Bauleistungen nach wie vor intakt ist. Die Entwicklung der Baukonjunktur wird regional aber sehr unterschiedlich ausfallen. Insbesondere in den touristischen Regionen werden die Bauinvestitionen aufgrund der Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative mehr oder weniger rückläufig sein. Ich gehe davon aus, dass der Rückgang der Bautätigkeit in den Tourismusregionen dazu führen wird, dass die Bauunternehmungen in diejenige Märkte drängen, wo noch gebaut wird. Dies wird unweigerlich zu noch grösserem Konkurrenzdruck führen, was sich wiederum auf die Preise auswirken wird. Wir sind also weiterhin gefordert, unsere Einnahmen und Ausgaben unter Kontrolle zu halten.

Durch den Druck in die Regionen, in denen noch gebaut werden darf, wird die Siedlungsentwicklung geprägt sein.

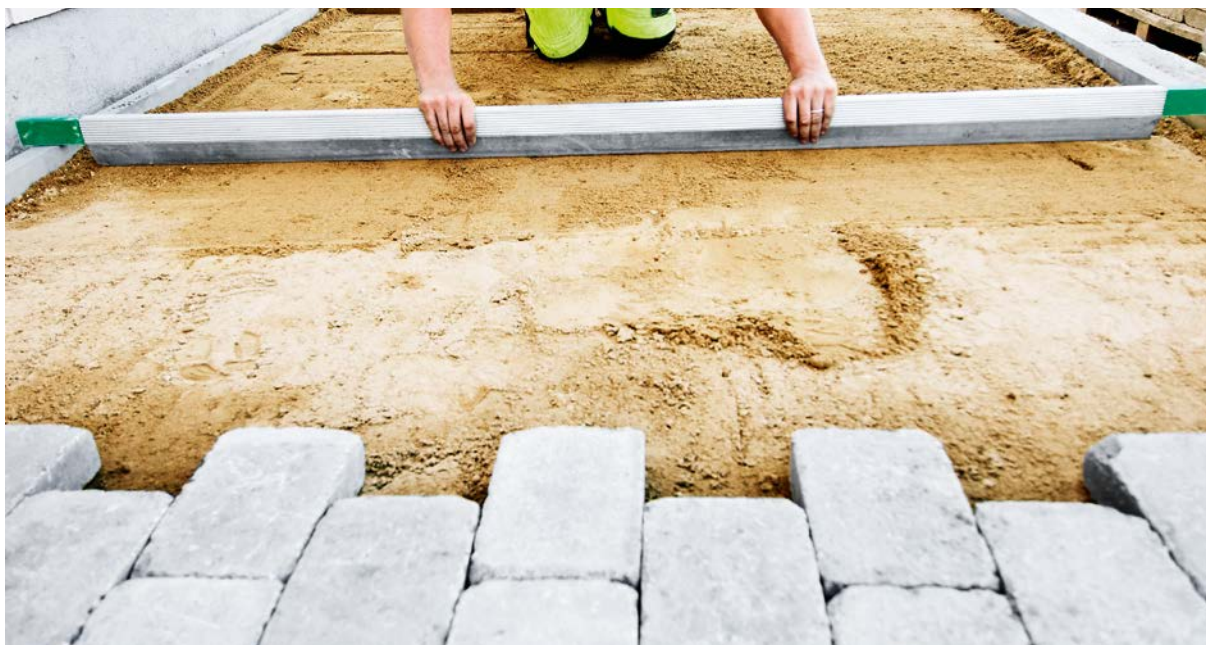
Die öffentliche Hand wird mehr denn je gefordert, die Grenzen der Bebauung festzulegen und durchzusetzen, damit verdichtetes Bauen keine Worthülse mehr bleibt. Gleichwohl wird der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ein Thema bleiben, denn Wohnen auf dem Lande wird auch in Zukunft billiger sein, was das Pendeln vom Wohnort zum Arbeitsplatz eher fördert.

Die öffentliche Hand wird mehr denn je gefordert, die Grenzen der Bebauung festzulegen und durchzusetzen, damit verdichtetes Bauen keine Worthülse mehr bleibt.

Bei diversen Bauprojekten im Kanton Aargau sind regionale Initiativen, Einsprachen von Privaten und Verbänden zunehmend ein Ärgernis, wodurch längst fällige Projekte verschoben werden und die Unsicherheit der Investoren verstärkt wird.

Vor sechs Jahren hat man sich beim baumeister verband aargau entschieden, diverse Massnahmen anzupacken und umzusetzen, um die richtigen Lehrlinge zu finden, damit die häufigen Lehrabbrüche und die hohen Durchfallquoten an der Lehrabschlussprüfung reduziert werden können.

Heute können wir zurückschauen und sagen, wir sind auf dem richtigen Weg. Die Bauperspektive, die Eignungstests, mehr



Aufmerksamkeit bei den Schnupperlehren, überprüfen des aktuellen Wissensstands während der Lehre sowie «Toby on Tour» haben mitgeholfen.

Das Image der Bauberufe wurde verbessert, die Lehrabbrüche reduziert und die Durchfallquote konnte gesenkt werden. 80% der befragten Jugendlichen würden den Beruf wieder wählen und sogar weiterempfehlen.

Weniger erfreulich sieht die Arbeit der PBK Bau Aargau aus, da die zu bearbeiteten Fälle stetig zunehmen und immer mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Mit der neu geschaffenen AMK Bau Aargau (Arbeitsmarktkontrolle Bau Aargau) wurden ab August 2014 auch Kontrollen während den Werktagen ab 17.00 Uhr sowie samstags auf diversen Baustellen durchgeführt. Die ersten Resultate zeigen, dass der Entscheid richtig ist, auch da Kontrollen durchzuführen.

Einmal mehr zeigt die nachfolgende Berichterstattung das umfangreiche Verbandsleben, welches nur dank engagierten Vorstandskollegen, unserem Geschäftsführer sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle bewältigt werden konnte.

Mein Dank gilt aber auch allen Fachleuten, die sich für Verbandsarbeiten zur Verfügung stellen. Ich denke da an Prüfungsexperten, Inspektoren sowie die offiziellen Verbandsmitarbeiter in anderen Verbänden und Gremien.

Herzlichen Dank allen Beteiligten!

MITGLIEDER

Nur ein mitgliederstarker und aktiver Verband hat die Kraft, in der Politik, der Wirtschaft, den Medien und in der Öffentlichkeit Grosses zu bewirken. Der baumeister verband aargau zählt über 150 Mitglieder – danke für das Vertrauen.

Mitgliederbestand per 31. Dezember 2014

153 Aktivfirmen
3 Ehrenpräsidenten
12 Ehrenmitglieder
71 Freimitglieder
19 Gastmitglieder

Austritte

Blattner Friedrich, Küttigen**
Häfeli AG Hoch- & Tiefbau, Schöftland*
Hollenweger AG, Wohlen**

* Firmenzusammenschlüsse
** Geschäftsaufgabe
*** Veränderung Firmenstruktur

Eintritte

Deiss AG, Herznach
Felber Bau & Baumanagement AG, Dintikon
NEUE KUHN AG, Birrhard

Mitgliederverzeichnis (Aktivfirmen)

Aeschlimann O. AG, Zofingen
Amrein Gebr. AG, Menziken
Andermatt Max, Möhlin
Anliker AG, Reinach
Arnet Bauunternehmung AG, Gränichen
Baskarad AG, Würenlingen
Bau AG, Möriken
Bau AG Luzern, Reiden
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden
Berner-Iberg F. AG, Rapperswil
Bertschinger Walo AG, Lenzburg
Bertschinger Walo AG, Spezial. TerrBohr, Würenlos
Bircher Bau AG, Küttigen
Birchmeier Hoch- und Tiefbau AG, Döttingen
Birchmeier Urs AG, Würenlingen
Birchmeier-Drack AG, Kirchdorf
Blattner Otto AG, Muhen
Bolliger Bau AG, Gontenschwil
Brunner Strub+Partner AG, Wettingen
Bucher & Joho AG, Boswil
Bürgler AG, Wettingen

Buser-Hartmann AG, Niederlenz
Cellere AG, Aarau
Chestonag, Wildegg
De Masi AG, Wohlen
Domino Bau GmbH, Meisterschwanden
Doninelli Bau AG, Lenzburg
Erdin AG, Tegerfelden
ERNE AG, Birrhard
ERNE AG, Laufenburg
Faes Gebr. AG, Oberkulm
Fiechter Bau AG, Menziken
Fischer Bau AG, Jonen
Fischer Max AG, Lenzburg
Frei Paul, Brittnau
Freiermuth AG, Zeiningen
Frey A. AG, Würenlingen
Frey Ernst AG, Kaiseraugst
Frunz F. AG, Nussbaumen
Gauch AG, Niederwil
Gisi Karl AG, Dottikon
Graf H. AG, Zufikon
Granella AG, Würenlingen
Greub AG, Zeihen
Grundmann Bau AG, Seengen
Grundmann Bau AG, Suhr
Gut AG, Möhlin
Gysin Kundenmaurer GmbH, Möhlin
Hächler AG, Wettingen
Häfeli Andreas AG, Klingnau
Hallwyler Gebr. AG, Rothrist
Hegglin Hans, Villmergen
Heiniger AG, Uerkheim
Herzog Bau AG, Menziken
HG Commerciale, Olten
Hirt Karl AG, Zetzwil
Hoch- & Tiefbau AG, Aarau
Hossli Bau GmbH, Bözen
Hunziker Hans AG, Kirchleerau-Moosleereau
Hüppi AG ZN, Aarau
Huser M., Gränichen
Husstein AG, Aarau Rohr
Hüsler AG, Reinach
Huwiler & Portmann AG, Unterlunkhofen

Implenia Bau AG, Buchs
 Implenia Bau AG, Baden
 Jäggi AG, Brugg
 Kaiser Hoch- und Tiefbau AG, Schöftland
 Käppeli Bau AG, Wohlen
 Kaspar H. GmbH, Oberkulm
 Kaufmann Gebr. AG, Wallbach
 Keller AG, Untersiggenthal
 Keller Hoch- und Tiefbau AG, Endingen
 Keller-MTS AG, Ennetbaden
 KIBAG Bauleistungen AG, Oftringen
 Klaus Gebr. AG, Rothrist
 Klauser Baugeschäft GmbH, Reitnau
 Knecht Bau AG, Brugg
 Kuhn W. AG, Niederrohrdorf
 Landolt & Ackeret AG, Hägglingen
 Läuchli Roland, Remigen
 Leu M. AG, Zofingen
 Leuthard Bau AG, Merenschwand
 Leuthard Fassaden AG, Merenschwand
 Loosli Bau AG, Schmiedrued-Walde
 Mäder AG, Baden
 Marti AG, Aarau
 Matter Bau AG, Muhen
 Meier + Jäggi AG, Zofingen
 Meier Gebr. AG, Birrhard
 Meier Söhne AG, Schwaderloch
 Merz AG, Küttigen
 Meyer Rudolf AG, Dintikon
 Meyer Xaver AG, Villmergen
 Moor Willi, Oftringen
 Müller Gottlieb AG, Zofingen
 Negro Roberto, Eggliswil
 Notter Otto AG, Aarau Rohr
 Notter Otto AG, Wohlen
 Nufer Bau AG, Sins
 Obrist AG, Untersiggenthal
 Obrist AG, Wallbach
 Rebmann J. AG, Kaisten
 Regensburger Robert AG, Neuenhof
 Reproad AG, Bremgarten
 Rocchinotti Armando AG, Bremgarten
 Rossi Bau, Rothrist
 Rothpletz, Lienhard + Cie AG, Aarau
 Rüeegger Naturstein GmbH, Nesselbach
 Rulli Bau GmbH, Safenwil
 Saxer AG, Würenlos
 Schlienger Martin, Hellikon
 Schmid G. AG, Wittnau
 Schneider Eugen AG, Lengnau
 Schneider-Flück AG, Freienwil
 Sekinger Gebr. AG, Würenlos
 Siegrist Martin GmbH, Vordemwald
 SikaBau AG, Aarau
 Soltermann A. AG, Unterkulm

STA, Strassen- und Tiefbau AG, Murgenthal
 Stamm Bau AG, Rheinfelden
 Steiner Ruedi AG, Oberkulm
 Stenz A. AG, Niederwil
 Stierli AG, Unterentfelden
 Strub AG, Oftringen
 SUSTRA, Schöftland
 Suter Bau AG, Kölliken
 Treier AG, Schinznach Dorf
 Umbricht Bau AG, Turgi
 Urech Baugeschäft, Brunegg
 Valetti AG, Windisch
 Valli AG Strassenbau, Aarau
 Vanoli AG, Zofingen
 Villiger Bau AG, Sins
 Vögele Karl, Full-Reuenthal
 Vollenweider Bau AG, Merenschwand
 Waldmeier Urs GmbH, Stein
 Weibel AG, Wettingen
 Weiss P. & Co. AG, Muri
 Werthmüller Baugeschäft AG, Villnachern
 Widmer Bau AG, Gränichen
 Wirz Rudolf, Wallbach
 Wohlwend Baugeschäft AG, Möhlin
 Wüest & Cie AG, Zofingen
 Zehnder G. AG, Birmenstorf
 Ziegler AG, Sisseln
 Zubler AG, Aarau
 Zuckschwerdt Bau AG, Staufen

Ehrenpräsidenten

Stenz Alfred, Baumeister, Niederwil
 Hasler Ernst, Alt-Regierungsrat und dipl. Baumeister, Stregelbach
 Meyer Richard, Baumeister, Dintikon

Ehrenmitglieder

(in der Reihenfolge der Ernennung)
 Widmer Herbert, dipl. Baumeister, Gränichen
 Ceresola Rolf, Baumeister, Magden
 Bürgler Leo, dipl. Baumeister, Wettingen
 Meyer Peter, dipl. Maurermeister, Villmergen
 Vögele Heinz, dipl. Baumeister, Kleindöttingen
 Granella Bruno, dipl. Ing. HTL, Würenlingen
 Frey Ernst, dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Kaiseraugst
 Siegrist Heinz, dipl. Ingenieur HTL, Niederlenz
 Suter Ernst, dipl. Baumeister, Staufen
 Wyss Hans Rudolf, Bauingenieur ETH, Brugg
 Knoblauch Urs, dipl. Ing. HTL, Gränichen
 Richiger Rudolf, dipl. Baumeister, Möhlin

Freimitglieder

Beer Werner, Olten
Bircher Hans Rudolf, Küttigen
Birchmeier Ernst, Würenlingen
Blattner Kurt, Rombach
Brescianini Josef sen., Spreitenbach
Brunner Rony, Wettingen
Bürgler Josef, Wettingen
Fässler Josef, Untersiggenthal
Faes Viktor, Oberkulm
Fiechter Hans, Teufenthal
Fischer Max, Möriken
Frey Hans-Rudolf, Würenlingen
Furler Paul, Möhlin
Gloor Samuel, Birrwil
Graf Herbert, Zufikon
Greub Robert, Zeihen
Grundler Roman, Gränichen
Güntert Rudolf, Mumpf
Hächler Hans, Kölliken
Haderer Roger, Wettingen
Häfeli Werner, Schöftland
Häggi Heinz, Lenzburg
Hegglin Hans, Villmergen
Heidinger Walter, Untersiggenthal
Hirt Karl, Zetzwil
Kaminsky Willy, Seon
Käppeli Mark, Wohlen
Kaufmann August, Wallbach
Kirchhofer Walter, Muhen
Kollbrunner Rudolf, Aarau
Kugler Karl, Erlinsbach
Landis Emil, Lenzburg
Liechti Werner, Rheinfelden
Masciadri Celeste, Aarau
Meier Eduard, Mägenwil
Meier Werner, Villmergen
Mergenthaler Hansrudolf, Rheinfelden
Moser Hans, Kloten
Müller Artur, Wittnau
Notter Otto, Wohlen
Omlin Jakob, Aarau
Ott Kurt, Auenstein
Regensburger Robert, Killwangen
Rickert Jürg, Würenlos
Rothpletz Pierre, Aarau
Schärer Paul, Murgenthal
Schlatter Kurt, Holderbank
Schmid Gregor, Wittnau
Saxer Viktor, Würenlos
Sekinger Guido, Spreitenbach
Sekinger Markus, Würenlos
Sekinger Niklaus, Würenlos
Senn Emil, Densbüren
Stadelmann Franz, Ftan

Stadelmann Max, Oftringen
Stierli Peter, Unterentfelden
Stirnemann Jörg, Rothrist
Stocker Armin, Obermumpf
Treier Otto, Unterbözberg
Trucco Franz, Luzern
Umbricht Dominik, Untersiggenthal
Valetti Bruno, Windisch
Vanoni Robert, Windisch
Vögele Bruno, Bad Zurzach
Vögele Karl, Full-Reuenthal
Vögele Paul, Bad Zurzach
Waldmeier Egon, Stein
Werthmüller Heinz, Villnachern
Zehnder Jost, Birmenstorf
Zehnder Moritz, Birmenstorf
Zuckschwerdt Richard, Staufen

Gastmitglieder

Aarebeton Aarau AG, Aarau Rohr
AGZ Ziegeleien AG, Gettnau
BAF Beton AG Freiamt, Wohlen
BR Bauhandel, Aarau
baupoint handels ag, Rapperswil
Beton AG Baden-Brugg, Wettingen
Beton Niederlenz-Lenzburg AG, Niederlenz
Creabeton Baustoff AG, Rickenbach
Hochuli AG, Kölliken
Hug Baustoffe AG, Wettingen
Jura Cement Fabriken, Wildegg
Keller Vertriebs AG, Pfungen
Riedo Bau + Stahl AG, Oberbipp
Spaeter Zug AG, Zug
Symalit AG, Lenzburg
Schumacher Schachtler, Burgdorf
Schwarz Stahl AG, Lenzburg
Stahlton AG, Frick
Ziegelei Fisibach AG, Bauma

KREISE UND FACHGRUPPEN

Die Mitglieder des baumeister verbandes aargau sind in fünf Kreise und eine Fachgruppe gegliedert. Die Kreis- und Fachgruppenversammlungen sind gut besuchte Anlässe unter Gleichgesinnten und dienen einem wichtigen Verbandszweck: der Förderung der Kollegialität.

Kreischefs

Kreis Aaretal/Limmattal	André Crelier, dipl. Baumeister, Nussbaumen
Kreis Reusstal/Bünztal	Peter Meyer, dipl. Baumeister, Villmergen
Kreis Rheintal	Rolf Böller, dipl. Bauführer SBA, Frick
Kreis Seetal	Mario Suter, Bauingenieur ETH, Lenzburg
Kreis Wiggertal/Suhrental/Wynental	Felix Strasser, Bauunternehmer, Küttigen
Fachgruppe Strassenbau	Anton Notter, dipl. Bauführer SBA, Villmergen

Im November wurden unter der Leitung der Kreis- und Fachgruppenchefs die Kreisversammlungen abgehalten. Die gut besuchten Veranstaltungen bezeugten das Interesse unserer Mitglieder am Verbandsgeschehen und dienten auch dem kollegialen Kontakt unserer Mitglieder untereinander. Folgende Themen wurden schwergewichtig behandelt:

- Lage der Bauwirtschaft
- Infos aus dem baumeister verband aargau
- Infos aus dem Schweizerischen Baumeisterverband
- Lohnverhandlungen 2014/2015
- Neuer LMV 2016
- Abklärungen Einführung Baustellenbadge
- Informationen zur Grund- und Weiterbildung
- Politik/Nationalratswahlen 2015

Der baumeister verband aargau gedenkt an



*Leben ist wie Schnee
Du kannst ihn nicht bewahren
Trost ist, dass du da warst
Stunden, Monate, Jahre*
Hermann van Veen

Walter Elsasser, Unterkulm – Freimitglied
Fritz Frunz, Nussbaumen – Freimitglied
Alex Valli, Schönenwerd – Freimitglied

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

In der heutigen hektischen und schnelllebigen Zeit darf sich ein Berufsverband nicht nur auf die alltäglichen und wiederkehrenden Arbeiten beschränken, sondern muss den Wandel der Zeit erkennen, um die Zukunft positiv zu beeinflussen.



Im vergangenen Jahr hat die Geschäftsstelle eine Vielzahl von verschiedenen Dienstleistungen erbracht. Alltägliche und bewährte Arbeiten wurden mit Fleiss und der nötigen Konzentration erledigt. Neue Herausforderungen sind mit einer positiven Einstellung angenommen worden und haben damit zu einem positiven Resultat verholfen. Für eine erfolgreiche Verbandsarbeit ist es wichtig, dass die Geschäftsstelle den Kontakt mit den Mitgliedern pflegt und bei Bedarf eine professionelle und wirtschaftliche Dienstleistung erbringt.

Im Zusammenhang mit der Nachwuchswerbung war im Herbst in einem interessanten Artikel zu lesen, wie verschiedene Fachverbände im Kanton Bern einen BaustellenKnigge erstellten. In einem «Soforthilfe-Papier» wurde ein Verhaltenskodex für Sitten und Gebräuche auf der Baustelle geschaffen. Die zehn Empfehlungen reichen von Qualität («wir schützen Material und Arbeit vor Schäden») über Umgangsformen, Wertschätzung bis zu Rauchverbot in Innenräumen und Hygiene. Künftig soll der Kodex allen Lehrverträgen beigelegt werden. Bis zum heutigen Zeitpunkt waren wir der Meinung, dass die Vermittlung von Berufsbildung absolute Priorität besitzt, doch anscheinend muss das (Bau)Gewerbe auch Grundaufga-

ben der Eltern übernehmen. Die ersten Erfahrungen mit dem Verhaltenskodex verfolgen wir mit grossem Interesse.

Der baumeister verband aargau hat auf verschiedene Anhörungen eine Stellungnahme eingereicht. Mit der Anhörung «Steuerung und Finanzierung der nichtkantonalen, subventionierten Berufsfachschulen» haben sich die Geschäftsleitung und der Vorstand intensiv auseinandergesetzt.

Der Regierungsrat beauftragte das Departement Bildung, Kultur und Sport im Jahr 2011 damit, die aktuelle Steuerung und Finanzierung der Berufsfachschulen zu überprüfen. Bei der Ausgangslage des Konzeptes wurde von einer Zunahme der Schülerzahlen in den Mittelschulen und von einer Abnahme der Lernendenzahlen in den einzelnen Berufsfeldern ausgegangen. Die im Frühjahr präsentierte Lösungsvorschläge des Regierungsrates waren für den baumeister verband aargau nicht zufriedenstellend. Bei einer Umsetzung der Vorschläge bestand die Gefahr, dass für das duale Berufsbildungssystem finanzielle Mittel gekürzt würden. Gegen diese Gefahr wehrte sich der baumeister verband aargau entschieden und fordert den Regierungsrat auf, dem dualen System genügend Bedeutung beizumessen. Anstelle von finanziellen Kürzungen ver-

langt der baumeister verband seitens der Kantonsregierung eindeutige Signale zugunsten der Berufslehre.

Im Dezember 2014 hat der Regierungsrat die Botschaft «Steuerung und Finanzierung der nichtkantonalen, subventionierten Berufsfachschulen» verabschiedet und sie dem Grossen Rat zur Beratung überwiesen. Der baumeister verband aargau beobachtet die Beratung aufmerksam.

Damit die Weichen auch in Zukunft für das Bauhauptgewerbe gestellt werden können, ist eine intensive Auseinandersetzung mit der kantonalen Politik nötig. Denn in der Politik werden die Rahmenbedingungen für unsere tägliche Arbeit festgelegt. Nur ein mitgliedstarker und aktiver Verband hat die Kraft, in der Politik, in der Wirtschaft und in den Medien etwas zu bewirken.

Mein herzlicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle für ihre ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Jahr. Ebenso gilt mein Dank dem Präsidenten Martin Kummer und dem Vorstand für die sehr gute Zusammenarbeit. Zudem danke ich für die vielen interessanten Gespräche mit unseren Mitgliedern des baumeister verbands aargau. Ich freue mich auf spannende Begegnungen im neuen Jahr.

97. GENERAL- VERSAMMLUNG

GV des baumeister verbandes aargau in der Trafohalle Baden.

Verbandsgeschäfte

Die 97. Generalversammlung fand am 27. März 2014 in der Trafohalle Baden statt. Präsident Martin Kummer konnte zum statutarischen Teil rund 130 Personen, Firmenvertreter, Frei- und Ehrenmitglieder begrüßen. Speziell begrüßte er die Ehrenpräsidenten Alfred Stenz und Richard Meyer. Geschäftsführer Pascal Johner präsentierte den Jahresabschluss des Verbandes und orientierte über die Jahresrechnung der Bildungsstiftung.

Verbandsrechnung

Der Aufwandüberschuss beläuft sich auf CHF 2'369.98, budgetiert war ein Gewinn von CHF 12'500.00. Die Budgetabweichungen wurden sachlich kommentiert. Nach Verbuchung des Gewinns per 31.12.2013, weist die Verbandsrechnung einen Vermögensstand von CHF 1'519'806.01 auf.

Genehmigung Budget und Festlegung Mitgliederbeitrag 2014

Gemäss Leistungsauftrag flossen im Geschäftsjahr 2013 wiederum CHF 600'000.00 von der Verbandsrechnung in die Bildungsstiftung. Das Budget des baumeister verbandes aargau sieht einen Gewinn von CHF 5'000.00 vor. Der Mitgliederbeitrag ist lohnsummenabhängig und bleibt unverändert. Die Versammlung genehmigte die Jahresrechnung 2013 und das Budget 2014 einstimmig. Die Revisoren Rolf Bucher und Brigitte Buess sowie die externe Revisionsstelle haben die Rechnung geprüft und für korrekt befunden.



Der Präsident Martin Kummer ist bis ins Jahr 2016 gewählt

Bildungsstiftung – Rechnung 2013 und Budget 2014

Anstelle des budgetierten Verlustes von CHF 119'000.00 resultierte ein Einnahmenüberschuss von CHF 56'141.06. Der Grund für den Einnahmeüberschuss resultiert aus dem Leistungsauftrag und durch die Auflösung von Reserven betreffend bauperspektive. Nach Verbuchung des Gewinns beträgt das Stiftungsvermögen CHF 1'069'450.37 per 31.12.2013. Die Jahresrechnung und das Budget wurden vom Stiftungsrat (Vorstand baumeister verband aargau) anlässlich der Februar-Sitzung genehmigt. Dass die Rechnungslegung korrekt ist, haben die Rechnungsrevisoren und die externe Revisionsstelle bestätigt.

«Wenn wir uns nicht für Politik einsetzen, weil wir keine Zeit haben, müssen wir uns bewusst sein, dass nur solche politisieren, die Zeit haben.»

WERNER MESSMER

Wahlen

Der Präsident Martin Kummer ist bis ins Jahr 2016 gewählt. Eine neue Wahl ist erst im Jahr 2016 nötig

Alle vorgeschlagenen Kontrollstellenmitglieder und Stellvertreter wurden gewählt:

- Wiedemeier Heinz, Zubler AG, Aarau
- Buess Brigitte, Obrist AG, Wallbach
- Bucher Rolf, Bucher & Joho AG, Boswil, Stellvertreter
- Häfeli Eric, Andreas Häfeli AG, Klingnau, Stellvertreter

Präsidialadresse

Zum zweiten Teil der GV um 16.30 Uhr, konnte der Präsident Martin Kummer rund 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und kantonaler Verwaltung begrüßen. Höhepunkt im zweiten Teil der GV waren die Grussbotschaften und Referate. Interessiert verfolgten Mitglieder und Gäste die Präsidialadresse von Martin Kummer, er ging vertieft auf verschiedene Themen der Berufsbildung, ein. Er erinnerte an die Marke «Schweiz» sowie an die gute Verkehrsinf-

rastruktur im Kanton Aargau, welche dringend erhalten bleiben müsse. Im Weiteren brachte er das Raumplanungsgesetz zur Sprache.

Grussbotschaften

Die Grussworte des Schweizerischen Baumeisterverbandes überbrachte Zentralpräsident Werner Messmer. In gewohnt souveräner Art informierter er über aktuelle politische Themen. Ganz speziell erinnerte er die Anwesenden: «Wenn wir uns nicht für Politik einsetzen, weil wir keine Zeit haben, müssen wir uns bewusst sein, dass nur solche politisieren, die Zeit haben.»

Regierungsrat Stephan Attiger überbrachte die Grüsse der Aargauischen Regierung und orientierte über verschiedene Bauvorhaben des Kantons.

Die Grüsse der Stadt Baden überbrachte der Vizeamman Markus Schneider. Er informierte über verschiedene aktuelle Projekte in Baden. Spezielle Erwähnung erhielt die Umgestaltung der Kreuzung Schulhausplatz.

Ehrungen und Ernennungen

Der Präsident und der Geschäftsführer überreichten dem neu ernannten Freimitglied, Markus Sekinger die traditionelle, handgefertigte Keramikflasche sowie den obligaten Blumenstrauss. Markus Sekinger wurde von der Versammlung mit Applaus gewählt.

Referat Claudio Saputelli, Leiter Swiss & Global Real Estate

In einem interessanten Referat berichtete Claudio Saputelli über den Immobilienmarkt Schweiz mit dem Fokus auf den Kanton Aargau. In einer angenehmen Art und Weise ist ihm gelungen, verschiedene Aspekte des Immobilienmarktes Aargau den Zuhörerinnen und Zuhörer näher zu bringen.

Verdankungen

Der Präsident dankte allen Sponsoren und Lieferanten, die im Jahr 2013 den Verband unterstützt und mit einer Spende berücksichtigt haben.



Die Grüsse der Stadt Baden überbrachte der Vizeamman Markus Schneider



Vizepräsident Felix Strasser bei der Begrüssung



Claudio Saputelli informierte mit einem interessanten Referat über den Immobilienmarkt



Zentralpräsident Werner Messmer



Regierungsrat Stephan Attiger bei der Überbringung der Grüße aus der Aargauischen Regierung

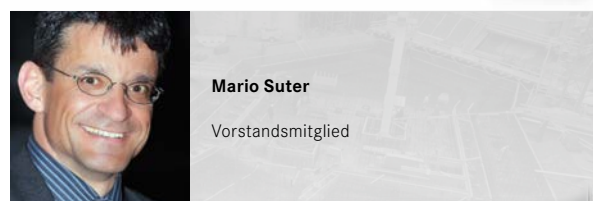
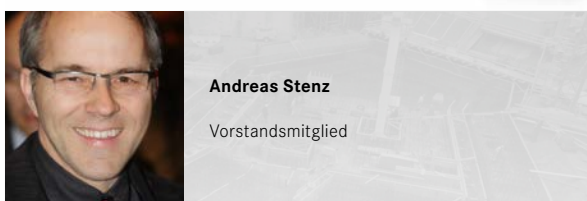
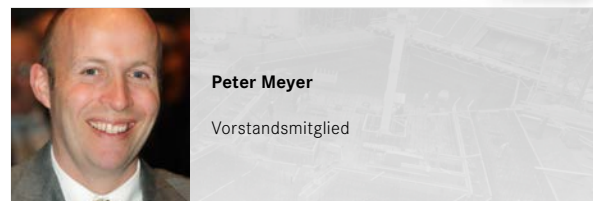
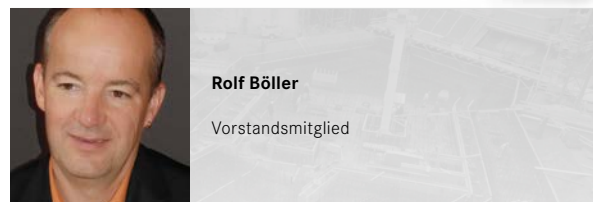
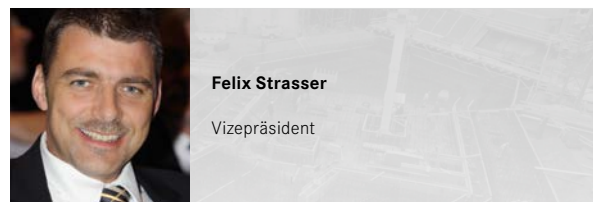
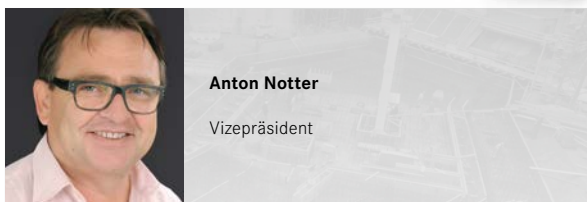
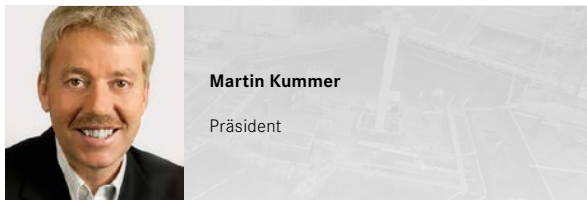


Pascal Johner mit dem neu ernannten Freimitglied, Markus Sekinger und Präsident Markus Kummer (v.l.n.r.)

VERBAND

Vorstand

Martin Kummer	Präsident	Bauunternehmer, Schinznach-Dorf
Anton Notter	Vizepräsident	dipl. Bauführer SBA, Villmergen
Felix Strasser	Vizepräsident	Bauunternehmer, Küttigen
Reto Bischofsberger	Vorstandsmitglied	dipl. Bauführer SBA, Wittnau
Rolf Böller	Vorstandsmitglied	dipl. Bauführer SBA, Frick
André Crelier	Vorstandsmitglied	dipl. Baumeister, Nussbaumen
Peter Meyer	Vorstandsmitglied	dipl. Baumeister, Villmergen
Andreas Stenz	Vorstandsmitglied	dipl. Baumeister, Fischbach-Göslikon
Mario Suter	Vorstandsmitglied	Bauingenieur ETH, Lenzburg



GESCHÄFTSSTELLE

Mitarbeiter

Pascal Johner	Geschäftsführer	Rapperswil
Peter Lehner	Geschäftsführer Stv.	Lamboing
Doris Elsasser	Geschäftsstelle	Gränichen
Elisabeth Leutwiler	Geschäftsstelle	Oberkulm
Susanne Schär	Geschäftsstelle	Wangen b. Olten
Urs Keusch	Geschäftsstelle	Baden



Pascal Johner

Geschäftsführer baumeister verband aargau
Geschäftsführer holzbau schweiz aargau
Geschäftsführer baukaderschule bsu ag



Peter Lehner

Geschäftsführer Stv. baumeister verband aargau
Geschäftsführer PBK Bau Aargau
Geschäftsführer Arbeitsmarktkontrolle Bau Aargau



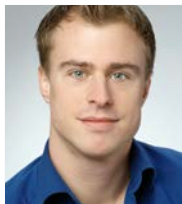
Doris Elsasser

holzbau schweiz aargau
baumeister verband aargau
baukaderschule bsu ag



Elisabeth Leutwiler

PBK Bau Aargau
Arbeitsmarktkontrolle Bau Aargau
baumeister verband aargau



Urs Keusch

baumeister verband aargau
Bildungsstiftung
bauperspektive



Susanne Schär

AMGV

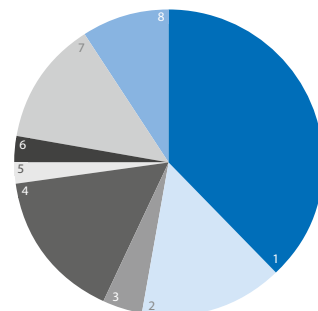


Judith Fasler

Freelancer / Finanzen
baumeister verband aargau
Bildungsstiftung
AMGV

Betreuung durch die Geschäftsstelle

- 1 38% baumeister verband aargau
- 2 15% holzbau schweiz aargau
- 3 4% Bildungsstiftung
- 4 16% PBK Bau Aargau
- 5 2% bauperspektive
- 6 3% baukaderschule bsu ag
- 7 13% AMG
- 8 9% Arbeitsmarktkontrolle Bau Aargau



VERBANDSREISE NACH BARCELONA

54 Personen haben vom 16. bis 19. Mai 2014 an der nur alle drei Jahre stattfindenden Verbandsreise teilgenommen.

Bericht: Pascal Johner, Geschäftsführer

Die diesjährige Reise führte uns in die katalonische Hauptstadt Barcelona. Der erste Treffpunkt fand frühmorgens im Flughafen Zürich-Kloten statt, um mit dem Check-in eine interessante Reise zu starten. Pünktlich landeten wir in Barcelona und erhielten bei der anschließenden Panoramarundfahrt einen ersten Überblick über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Mit Aussicht auf das Meer durften wir am Mittag bereits das erste Mal die mediterrane Küche geniessen. Nach dem Zimmerbezug im Hotel Le Méridien fand in der Hotellobby ein Willkommenscocktail statt, der uns auf die Tage in der Stadt von Antoni Gaudí, dem führenden Baumeister des Jugendstils, einstimmte.

Am Morgen des zweiten Tages befassten wir uns mit der Geschichte von Barcelona. Der Stadtrundgang durch das Gotische Viertel führte uns an verschiedenen Baudenkmälern aus dem 14. und 15. Jahrhundert vorbei. Die vielen engen und verwinkelten Gassen prägen noch heute das Stadtbild des

Barri Gotic. Nach dem Rundgang durch Barcelonas ältesten Stadtteil wurden wir mit dem Reisebus zum Weingut Miguel Torres chauffiert. Es erwartete uns eine eindruckliche Führung durch die Bodega Torres mit anschliessender Weindegustation. Der Tag wurde mit der Besichtigung des Klosters Montserrat abgerundet. Nach einer Busfahrt, bei welcher wir unplanmässig den Berg Montserrat von jeder Seite betrachten durften, erlebten wir im Kloster die eindrucklichen gregorianischen Gesänge.

Der dritte Tag startete fulminant. Wir besuchten die Sagrada Familia, die wohl bekannteste Sehenswürdigkeit von Barcelona und zugleich eine der eigenwilligsten Kirchen Europas. Seit über 140 Jahren wird an der Sagrada Familia gebaut, und sie gilt noch vor ihrer Fertigstellung als Wahrzeichen. Mit diesem Projekt hat sich Antoni Gaudí unsterblich gemacht. Nach dem gediegenen Mittagslunch entdeckten wir den Park Güell. Auf der Endlosbank, die mit Majolika-Mosaik bestückt ist, erholten

wir uns vom steilen Anstieg zu Fuss. Das Galadinner im Restaurant Montjuic el xalet bescherte uns eine ausgezeichnete Sicht über die Millionenstadt Barcelona. Mit einem Glas Cava eröffneten wir den kulinarischen Abend. Die interessanten Gespräche liessen den geselligen Abend wie im Fluge vorbeiziehen und kurz vor Mitternacht endete der Abend mit einem letzten Blick über «Barcelona by night». Der letzte und vierte Tag stand im Zeichen der individuellen Gestaltung. Am Abend ging es nach einer kurzen Verspätung wieder Richtung Schweiz.

Die Sektionsreise nach Barcelona wird in bester Erinnerung bleiben. Wir danken unserem Reiseveranstalter Twerenbold für die organisatorische Unterstützung und die Beharrlichkeit bei den spanischen Reiseagenturen. Ein besonderer Dank geht an unseren Reiseführer Ingo, der unseren Aufenthalt begleitetet und einen grossen Anteil am Gelingen der Reise trägt.



Alle Teilnehmenden der Verbandsreise nach Barcelona

VORSTANDSREISE VENEDIG

Die diesjährige Vorstandsreise (17. bis 19. Oktober 2014) führte uns in ein Mosaik von Inseln, in die Stadt mit den rund 180 Kanälen und mehr als 400 Brücken – nach Venedig.

Bericht: Urs Keusch, Geschäftsstelle

Noch bevor sich der Stau am Freitagmorgen vor dem Gubrist-Tunnel bilden konnte, trafen die 15 Reiseteilnehmer am Flughafen Klotten ein. Nach der Landung wurden wir von einem Boot abgeholt und direkt zum Anlegeplatz Zattere in Venedig gebracht. Gestärkt mit einem Espresso und einem Croissant starteten wir die erste Führung zu den grossen Schauplätzen der venezianischen Geschichte, dem Markusplatz, dem Fischmarkt und zur Gegend der Rialto-Brücke. Nach dem Mittagessen in einem typisch venezianischen Restaurant erkundeten wir die geheimen Wege im berühmten Dogenpalast. Die Wege führten uns durch die alte Kanzlei, die Folterkammer und die Bleikammern – Räume die nur ausgesuchten Personenkreisen und Beamten der Republik zugänglich waren. In der Kanzlei wurden alle offiziellen und geheimen Dokumente verfasst. Die Bleikammern

waren ganz besondere Zellen im Unterbau des Dachstuhls (die mit Blei bedeckt waren, daher der Name). Hier wurden normalerweise Adlige und Persönlichkeiten hohen Ansehens eingekerkert. Einer der berühmten Gäste war Casanova. Als die Beine langsam müde wurden, ruhten wir uns im Hotel Belle Arti aus und machten uns frisch für das bevorstehende Nachtessen am Canale Grande im Hotel Monaco.

Am Samstag standen die beiden Inseln Murano und Burano auf dem Programm. Die Insel von Murano ist für ihre Glaskunst schon seit dem Mittelalter berühmt. Noch heute geniessen manche Werkstätten ein internationales Renommée. Wir hatten die Möglichkeit, den Glasbläsern bei der Herstellung ihrer Kunstwerke über die Schultern zu schauen, allerdings nur knapp fünf Minuten. Beim Rest der Vorstellung durften wir die «Kunst des

italienischen Verkaufens» kennenlernen. Die Insel Burano wiederum ist ein typisches mediterranes Fischerdorf und hauptsächlich für seine bunten Häuschen bekannt. Nach dem Rundgang auf der Insel stand der Nachmittag zur freien Verfügung. Mit einem Vaporetto (öffentliches Verkehrsmittel, Schiff) fuhren wir in die Region des Markusplatzes. Nach einem fünfminütigen Spaziergang am Canale Grande durften wir beim Hotel Wildner das Nachtessen geniessen.

Am Sonntagmorgen durften wir die Stadt bei Sonnenschein aus einer Gondel betrachten. Gekonnt ruderten die Gondolieris durch die engen Kanäle. Abgerundet wurde der Abreisetag durch einen Besuch in einem Museum und einem köstlichen Mittagessen. Mit schönen Erinnerungen an Venedig sind alle Reiseteilnehmer wohlbehalten in die Schweiz zurückgekehrt.



Die Teilnehmer der Vorstandsreise hatten sichtlich Spass bei der Gondelfahrt durch die beeindruckende Kanäle von Venedig



Typisch venezianisches Stadtbild

KREISREISE AARETAL / LIMMATTAL

An der Kreisreise vom 19. September 2014 zum Versuchsstollen Hagerbach AG in Flums nahmen zahlreiche Kreismitglieder und Gäste teil.

Bericht: Urs Keusch, Geschäftsstelle

Morgens um 7.15 Uhr empfing der Kreischef André Crelier die 34 Teilnehmer auf dem Parkplatz des Tägis Wettingen. Ein Reisebus führte uns direkt vor den Versuchsstollen Hagerbach. Nachdem der Körper mit Kaffee und Gipfeli gestärkt wurde, begann die eindrückliche Stollenführung durch das Tunnelabyrinth des Versuchsstollens. Neben den fachkundigen und interessanten

Ausführungen betreffend der Tunnelbauforschung kurvten wir mit einem wackligen Zug durch die Tunnelgänge. Am Ziel der Zugfahrt mussten jedoch die Ohren geschlossen und die Hörgeräte ausgeschaltet werden, da wir es uns nicht nehmen liessen, live bei einer Sprengung dabei zu sein.

Im Stollenrestaurant, das eine aussergewöhnliche Atmosphäre aus-

strahlte, nahmen wir das Mittagessen ein. Auf der anschliessenden Schifffahrt von Walenstadt nach Wesen blieb allen Teilnehmern genügend Zeit, um den kollegialen Kontakt zu pflegen. Auf der Rückfahrt von Wesen nach Wettingen bedankte sich André Crelier bei allen Reisenden für die Teilnahme und liess so die Kreisreise 2014 ausklingen.



BAUPERSPEKTIVE

Aufgrund einer Leistungsvereinbarung mit dem Departement Bildung, Kultur und Sport bietet der baumeister verband aargau Coachings für Auszubildende an. Aufgrund des einfachen Verfahrens ist die Dienstleistung bei unseren Mitglieder sehr beliebt und wird bei Schwierigkeiten gerne beansprucht. Gemäss Leistungsvereinbarung, die bis Ende 2015 abgeschlossen wurde, erfolgt die Zuweisung für ein Coaching durch den zuständigen Berufsinspektor. Im vergangenen Jahr konnten 10 Coachings beendet werden, wobei 50% eine erfolgreiche Lehrabschlussprüfung absolvieren konnten.

Kennzahlen Eignungstest

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 wurden 40 Eignungstests durchgeführt. Mit dem Eignungstest prüfen wir das schulische Leistungsvermögen von Lehrstellenbewerber in Mathematik und Deutsch.

Der Vorstand des baumeister verbands aargau setzt nach wie vor auf Qualität statt Quantität der Auszubildenden. Dies in der Überzeugung, dass nur mit leistungswilligen und leistungsfähigen Personen das Branchenimage gestärkt und das Fundament für den Kadernachwuchs gelegt werden kann. Aus diesem Grund: Kein Lehrvertrag ohne Eignungstest bei «bauperspektive».



	2012	2013	2014
Anzahl Eignungstests	53	64	40
Tiefste Note	2,7	2,4	2,4
Höchste Note	5,7	5,7	5,8
Ø-Note	4,4	4,5	4,75



HOLZBAU SCHWEIZ SEKTION AARGAU

Die Zusammenarbeit zwischen dem baumeister verband aargau und Holzbau Schweiz Sektion Aargau klappt sehr gut. Verschiedene Synergien können genutzt werden und stellen für beide Verbände einen Gewinn dar.

Wintertagung

Die Wintertagung vom 21. Januar 2014 und die Generalversammlung vom 15. April 2014 waren zwei wichtige Anlässe im vergangenen Verbandsjahr. Die Teilnehmer wurden mit aktuellen Informationen versorgt und darüber hinaus verblieb Zeit, sich mit den Berufskollegen auszutauschen. Der Vorstand ist jedes Jahr erfreut, dass die Anlässe sehr gut besucht werden und die «Hölzigen» eine starke Einheit bilden.

Verbandsreise

Die diesjährige Verbandsreise führte uns nach Sedrun und Andermatt. 43 Reiseteilnehmerinnen und Reiseteilnehmer haben sich am 12. September 2014 um 6.00 Uhr in Brunegg getroffen,

um gemeinsam mit dem Reisebus via Chur – Disentis nach Sedrun zu fahren. In Sedrun besichtigten wir das Informationscenter der Alp Transit. Nach einem feinen Mittagessen im Hotel Krüzli in Sedrun führte uns die Reise über den Oberalppass nach Andermatt. In der Ferienregion Andermatt bezogen wir im Hotel Badus unsere Zimmer. In einer geselligen Atmosphäre wurden wir im Hotel mit einem ausgezeichneten Abendessen verwöhnt. Eindrücklich waren die gut ausgebildeten Stimmen, welche bis spät in die Nacht die Zimmermanns-Lieder in feierlicher Stimmung zelebrierten.

Am zweiten Tag erwartete uns eine aussergewöhnliche Fahrt mit der Dampfbahn von Gletsch bis nach

Oberwald. Im herrlichen Sonnenschein durften wir die Erlebniswelt der Dampfbahn Furka-Bergstrecke erleben. Das Zusammenspiel von Natur, Landschaft und alter Technik war ein besonderer Höhepunkt der Verbandsreise 2014. Die Besichtigung des Betriebsgebäudes in Oberwald, welches durch unsere Lernenden erstellt wurde, rundete diesen unvergesslichen Tag ab. Nach einer schönen Rückfahrt durch imposante Landschaften endete die Verbandsreise wieder in Brunegg. Wir danken Sepp Meienberger für die hervorragende Organisation der Verbandsreise. Es waren zwei gelungene Tage und wir freuen uns bereits auf die Reise im Jahr 2015.



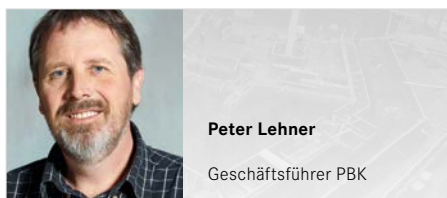
(v.l.n.r.) Thomas Burgherr und Doris Elsasser



Mit der Dampfbahn von Gletsch nach Oberwald

PBK BAU AARGAU

Bericht der Paritätische Berufskommission



Peter Lehner

Geschäftsführer PBK

Im Berichtsjahr hielt die PBK zehn Geschäftsleitungs-, zwei Vorstandssitzungen und zwei Mitgliederversammlungen (Generalversammlungen) ab. Seit Januar sind 96 offene Fälle auf der Pendenzenliste der PBK, davon sind 69 neue Fälle, die in diesem Jahr eröffnet wurden. Die offenen Fälle setzen sich wie folgt zusammen:

- 11 Rechtshilfesuche
- 29 Lohnbuchkontrollen LMV Vollkontrollen
- 30 Lohnbuchkontrollen LMV Teilkontrollen
- 9 Selbstdeklarationen
- 12 Unterstellungskontrollen LMV
- 1 Schwarzarbeit (LMV Art. 70)
- 4 Verstösse gegen die Personenfreizügigkeit

Im Kanton Aargau sind ca. 440 Firmen ansässig, die anhand ihrer Tätigkeit unter den Geltungsbereich des LMV fallen. Davon wurden in den letzten 10 Jahren 99 Firmen kontrolliert, was ca. 23% aller «Baufirmen» entspricht. Etliche Firmen wurden noch nie einer Lohnbuchkontrolle unterzogen.

Die Industrie- und Unterlagsboden-Betriebe des Bezirks Baden waren vom räumlichen Geltungsbereich des LMV ausgeschlossen. Diese Ausnahmeregelung wurde durch den Bundesratsbeschluss vom 19. August 2014 aufgehoben. Der Beschluss trat am 1. Oktober 2014 in Kraft. Es sind nun alle Industrie- und Unterlagsboden-Betriebe in der ganzen Schweiz dem LMV unterstellt.

Die Geschäftsstelle konnte im Geschäftsjahr wiederum viele Anfragen beantworten, respektive den Firmen die nötige Unterstützung bieten. Es sind 699 Meldungen für Samstagsarbeit eingegangen, die Meldungen haben nach verschiedenen Aufrufen stark zugenommen und zeigen eine rege Bautätigkeit an Samstagen auf.

Die grössten Verfehlungen werden nicht etwa durch Entsandte (ausländische Firmen), sondern durch die in der Schweiz ansässigen Betriebe verursacht, die sich nicht im Geringsten an den LMV halten. Es sind in der Regel schlecht ausgebildete Subunternehmer (Eisenleger), die von den Hauptunternehmern Aufträge zu Dumpingpreisen erhalten. Die Hauptunternehmer wissen genau, dass mit den bezahlten Preisen die Minimalanforderungen des LMV nicht eingehalten werden können und drücken dabei oftmals beide Augen zu. Die Hauptunternehmer wären in der Lage, die Entstehung von Subunternehmerketten zu verhindern/vermeiden.

Am 1. Oktober konnten wir die neue Website aufschalten. Auf www.pbkbauag.ch finden die Besucher wertvolle Informationen und Formulare. Das Meldeformular für Samstagsarbeit kann nun ebenfalls online ausgefüllt und via Website oder Smartphone übermittelt werden.

Folgende Fälle wurden im Geschäftsjahr abgeschlossen:

	Anzahl kontrollierte Firmen	Anzahl kontrollierte Mitarbeiter	Verfehlungen	Konventionalstrafen Kontrollkosten
			CHF	CHF
Entsendegesetz	32	102	7155	3975
Personalverleih	2	2	-	-
LMV	49	303	213 775	98 622
Total	82	407	220 930	102 597

ARBEITSMARKTKONTROLLE BAU AARGAU

Bericht: Peter Lehner, Geschäftsführer AMK Bau, Aargau

Bericht «Entsandenkontrollen»

Die AMK Bau Aargau kann erneut auf ein intensives Jahr zurückblicken. Trotz rückläufigen Zahlen bei den Entsandtemeldungen vom kantonalen Amt für Migration und Integration (MIKA), – 3675 Meldungen (2013: 4000), – 11%, wurden trotzdem 732 Kontrollen durchgeführt. Die Rückgänge der Entsandtemeldungen mögen erstaunen, da beim Kanton die Meldungen der TPK-Branchen höher lagen als im Vorjahr.

Die neue Anzahl von 732 Kontrollen hat aus unserer Sicht verschiedene Gründe. Einerseits gibt oder gab es im Kanton Aargau zahlreiche Grossbaustellen, die durch international tätige Firmen und deren Subunternehmer ausgeführt wurden. Andererseits waren wiederum sehr viele neue Firmen (414) im Aargau tätig, die von der AMK B noch nie kontrolliert wurden. Ein weiterer Grund ist sicher auch, dass

die ganze Belegschaft der AMK B immer vollzählig und ohne Absenzen die Arbeit verrichten konnte.

Einen leichten Rückgang verzeichneten auch die selbstständigen Dienstleistungserbringer, allerdings auf hohem Niveau. Während im Jahr 2013 die Meldungen von Selbstständigen noch rund 40.5% ausmachten, waren es im Geschäftsjahr noch rund 38%. Eventuell hat dies mit der neuen Dokumentationspflicht zu tun, die seit 2013 in Kraft ist und für die Selbstständigen einen Mehraufwand bedeutet. Die AMK B hat aber in Absprache mit den PBKs darauf verzichtet, die Kontrollen der Selbstständigen zu erhöhen, da den PBKs die nötigen durchgreifenden Sanktionsmöglichkeiten fehlen.

Während im 2013 noch 80 Selbstständige kontrolliert wurden, waren es im Geschäftsjahr noch 46 Kontrollen von Selbstständigen. In der Praxis zeigt

sich, dass vor allem dort wo mehrere Selbstständige am Arbeiten sind, diese sich gut als Gruppe organisieren und die Dokumente der Kontrollstelle vorweisen können. Es handelt sich somit um Scheinselbstständige, gegen die nur erschwert vorgegangen werden kann. Es ist auch nicht nachvollziehbar, dass der Kanton bei Zuwiderhandlungen der Selbstständigen gegen das Gesetz nicht genügend durchgreift, denn eine Wegweisungsverfügung eines Selbstständigen (Scheinselbstständigen) ist uns im Kanton Aargau bis heute nicht bekannt.

Zudem stellen wir fest, dass wiederum vermehrt Arbeitnehmer aus dem Osten auf Schweizer Baustellen anzutreffen sind. Die sprachlichen Barrieren, vor allem mit Arbeitnehmern aus dem östlichen Teil der EU, ergeben für die AMK B einen Aufwand bei der Einforderung der Unterlagen. Immer wieder mussten Firmen mehrmals auf-

Branche	Total Meldungen			Selbstständige			Kontrollen			Kontrolliert 2014	
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014	der Meldungen	Personen
Schreiner	1547	1646	1498	739	822	668	195	188	190	12.68%	459
Bauhauptgewerbe	0	96	101	0	29	29	0	44	57	56.44%	201
Elektro	127	96	68	40	34	21	37	33	35	51.47%	122
Maler / Gipser	333	353	316	180	193	176	89	72	80	25.32%	215
Dach- und Wand	40	34	40	12	2	7	17	15	18	45.00%	50
Metallgewerbe	932	831	816	255	260	231	130	123	141	17.28%	505
Gebäudetechnik	488	412	326	132	78	48	80	80	68	20.86%	169
Isoliergewerbe	51	44	45	11	7	14	22	24	17	37.78%	61
Holzbau	316	225	219	120	85	87	84	73	70	31.96%	235
Plattenlegergewerbe	180	156	126	112	89	66	29	29	27	21.43%	70
Marmor und Granit	88	67	77	35	29	31	11	15	11	14.29%	20
Decken- und Innenausbau	48	39	39	29	18	14	17	14	15	38.46%	36
Gerüstbau	-	1	4	-	0	0	-	1	3	75.00%	14
TOTAL	4150	4000	3675	1665	1646		711	711	732	19.92	2157

gefordert werden, die Dokumente in die deutsche Sprache übersetzen zu lassen. Werden die Unterlagen nicht übersetzt zugestellt, wurde das MIKA mit deren Einforderung beauftragt. Firmen aus dem Osten und Italien meldeten in der Vergangenheit oft Arbeitnehmer, die gar nicht bei der Firma angestellt waren. Dadurch ergab es grossen Mehraufwand, da die Adresse nicht stimmte, oder die Firma nicht existierte. Von diesem Umstand profitierte der Auftraggeber, oftmals aus der Schweiz, enorm. Es wurden im Geschäftsjahr 77 Meldeverstösse erfasst und in 25 Fällen musste die Polizei durch den Kontrolleur auf die Baustelle beordert werden.

Die Wirkung der Kontrollen hat, gemessen an der Anzahl Sanktionen, trotz der geschilderten Schwierigkeiten beträchtlich zugenommen. Die Kontrolltätigkeit ist aufklärend und

präventiv. Aufgrund der Feedbacks der PBKs, welche die von uns zugestellten Dossiers weiter bearbeiten, stellen wir fest, dass ein grosser Teil der Dossiers abgearbeitet werden konnte.

Bericht «Spezialkontrollen»

Im Monat Februar wurden die zusätzlich Kontrollen ausserhalb der regulären Arbeitszeit, an Samstagen und an Abenden wieder aufgenommen. Gemäss der Vereinbarung von 2013 wurden die Unternehmer der einzelnen Gewerbe angehalten, verdächtige Tätigkeiten an Samstagen ihrer PBK oder direkt der Arbeitsmarktkontrollstelle zu melden, damit eine Kontrolle durchgeführt werden kann. Es sind trotz mehrmaligem Aufruf nur sehr wenige Meldungen eingegangen, obwohl die meisten Unternehmer Schwarzarbeit oder Lohndumping nicht tolerieren. Auf die Frage, warum denn nicht mehr

Meldungen von Samstagsarbeit eingehen würden, meinten mehrere Arbeitgeber, sie wollten doch nicht andere denunzieren, so etwas tue man nicht. Im ersten Halbjahr wurden 38 Kontrollen durchgeführt.

Um die Effizienz der Kontrollen zu steigern, wurde im zweiten Halbjahr der Modus geändert. Die Kontrolleure waren an 17 Samstagen im Kanton unterwegs und kontrollierten nebst einigen Meldungen die Baustellen, die sie antrafen. Insgesamt wurden 73 Firmen kontrolliert. Die Kontrollrapporte, die grösstenteils vermutete Verstösse gegen den GAV beinhalteten, wurden den PBKs zur Weiterverarbeitung zugestellt. Unsere AMK ist der Meinung, dass mit diesem Kontrollmodus längerfristig am meisten Erfolg erzielt werden kann, sowohl auf der Kosten-/Nutzen-Seite als auch beim Kontrollergebnis als Prävention.

Spezialkontrollen Kontrollen an Wochenenden	Gebäudetechnik Aargau	Reg. PBK Plattenleger	Reg. PBK Schreiner/gew.	Reg. PBK Maler und Gipser	PBK Bau Aargau	PBK Elektro	Total
1. Semester	Zur Hauptsache Kontrollen aufgrund Meldungen von PBK's						
1.2.2014 bis 31.6.2014	10	3	1	10	6	8	38
2. Semester	Zufallskontrollen (Mehrheitlich Kontrollen ohne Meldungen einer PBK)						
1.7.2014 bis 13.12.2014	11	7	4	21	28	2	73
Total Kontrollen 2014	21	10	5	31	34	10	111
in Prozenten	18.92%	9.01%	4.50%	27.93%	30.63%	9.01%	100.00%

BAUKADERSCHULE BSU AG

18 Diplomanden mit ihren Familien und Freunden fanden sich am 26. Februar 2014 zur Diplomfeier der baukaderschule bsu ag ein.

Nach der Begrüssung durch Verwaltungsratspräsident Mario Suter begann Martin Kummer, Präsident baumeister verband aargau, sein Grusswort mit der Frage: «Was ist überhaupt ein Polier?»

Martin Kummer erklärt: Polier ist eine Berufsbezeichnung im Bauwesen für den Leiter einer Baustelle oder eines Baustellenabschnitts, der als Bindeglied zwischen den vor Ort tätigen Mitarbeitern und der Bauleitung fungiert. Die Bezeichnung Polier geht zurück auf die frühere Namensgebung

«Parlier». Diese historische Berufsbezeichnung wurde vom französischen parler (= sprechen) abgeleitet, was bis heute die Funktion des Poliers als Sprecher der am Bau beteiligten Arbeiter charakterisiert.

Tiefgründig wies er die Baupolier daraufhin, dass alles, was sie sich erträumen, erreichen können, wenn sie nur stets bereit sind, ihr Bestes zu geben. Weiter informierte er über die guten Aussichten der Baubranche. Gebaut wird immer.

Mitglieder Verwaltungsrat

Mario Suter	Präsident	Lenzburg
Pascal Johner	Geschäftsführer	Rapperswil
André Crelier	Verwaltungsrat	Nussbaumen
Andreas Stenz	Verwaltungsrat	Fischbach-Göslikon

Mitglieder Schulvorstand

Urs Knoblauch	Präsident	Gränichen
Pascal Johner	Geschäftsführer	Rapperswil
Denis Fischer	Schulleiter	Möriken-Wildegg
Peter Graf	Schulleiter-Stv.	Othmarsingen
André Meyer	Schulvorstand	Dintikon
Anton Notter	Schulvorstand	Villmergen
Mario Suter	Schulvorstand	Lenzburg

Werden Sie dipl. Baupolier bsu ag

Am 26.10.2015 startet der neue Lehrgang.

Dieser beinhaltet zwei Schulsemester à zwölf Wochen und ein Praktikumsemester von sechs Monaten. Melden Sie sich rechtzeitig an, denn die Teilnehmerzahl ist limitiert.

Anmeldung und Info:

Schulsekretariat bsu ag
5035 Unterentfelden
Tel. 062 737 90 20
www.baukaderschule.ch

DAS SCHATTEN-KABINETT

Mit der GV Mitte Januar starteten wir im Restaurant Schützen Aarau, das für viele öV-Benutzer optimal gelegene Lokal, mit einem feinen Znacht und der Aufgleisung des Jahresprogrammes ins neue Jahr.

Bericht: Urs Knoblauch

Unser Ober Uhu Heinz Vögele mit seiner rechten Hand Esther gestaltete wiederum ein abwechslungsreiches Programm.

So besuchten wir anfangs April die Synagoge und den Judenfriedhof in Endingen und Lengnau. Interessant ist, dass heute praktisch keine jüdischen Personen mehr im Dorf leben. Auf dem Friedhof bleiben die Gräber ewig. So konnten wir bekannte Namen aus der ganzen Welt auf den Grabsteinen ausmachen. Zum Teil sind diese Grabsteine in die Bäume eingewachsen. Den Abschluss dieses Anlasses bildete ein gemütlicher Spaghettiplausch in der Besenbeiz Mostlaube in Vogelsang.

Im August stand der Ausflug nach Stein am Rhein an. Im ältesten Haus

von Stein konnten wir die Krippen aus allen Herren Ländern bewundern. Nachtessen und Übernachtung war im Klosterhof. Natürlich durfte am nächsten Tag eine Schifffahrt auf dem Rhein bis zur Insel Reichenau nicht fehlen. Mit einem Oldtimerbus konnten wir die Insel mit Kirchen, Kulturlandschaft und Kloster im Trockenem bestaunen. Ein gäbiges Znacht in unserem Hotel rundete den Tag ab. Nach dem Frühstück am nächsten Tag fuhren wir zur Burg Hohenklingen «Top of Stein am Rhein» hoch, wo wir die Aussicht auf das Städtchen genossen.

Viele Teilnehmer durfte der Organisator Heinz Ende Oktober in Basel begrüßen. Mit dem grünen Trämli unternahmen wir eine stündige Fahrt

durch ganz Basel, ein paar Mal über den Rhein, zurück und wieder hinüber und retour. Ein zweiter Höhepunkt war der Besuch des Tinguely Museums. Hei, was der Mann alles geschaffen hatte. Allerdings brauchte es seine Zeit, bis seine Werke als Kunst anerkannt waren. Was sich da alles bewegte, drehte und Lärm veranstaltete, war sehr eindrücklich.

Unsere Anlässe mit Partnern sind dem Alter angepasst. Die Begegnungen sind jedes Mal ein Erlebnis und die aus früheren Jahren begonnenen Freundschaften können so gepflegt und auf unkomplizierte Art aufrecht erhalten werden. Wir freuen uns aufs neue Jahresprogramm.



EINSITZNAHME IN GREMIEN

Delegierte im SBV

André Crelier	Nussbaumen
Martin Kummer	Schinznach-Dorf
Anton Notter	Villmergen
Felix Strasser	Küttigen

Zentralvorstand SBV

Jean-Claude Nussbaumer	Kaiseraugst
-------------------------------	-------------

Pro Bauschule, Stiftung zur Förderung der Schweizerischen Bauschule Aarau

André Crelier, Präsident	Nussbaumen
Peter Meyer, Vizepräsident	Villmergen
Urs Knoblauch	Gränichen
Anton Notter	Villmergen

Stiftung Aargauische Bauschule und Aargauische Wirtefachschule

Gerhard Moser, Präsident	Würenlos
Felix Strasser, Mitglied	Küttigen

Schulkommission Schweizerische Bauschule Aarau

Peter Meyer, Präsident	Villmergen
-------------------------------	------------

baukaderschule bsu ag

Mario Suter, Präsident	Lenzburg
André Crelier, Mitglied	Nussbaumen
Andreas Stenz, Mitglied	Fischbach-Göslikon

PBK Bau Aargau

Peter Lehner, Geschäftsführer	Lamboing
Felix Strasser, Mitglied Vorstand	Küttigen
Pascal Johner, Mitglied	Rapperswil
Martin Kummer, Mitglied	Schinznach-Dorf
Anton Notter, Mitglied	Villmergen

Berufsbildungsfonds BBF Bau

Gerhard Moser	Würenlos
----------------------	----------

Aargauischer Gewerbeverband

Martin Kummer, Mitglied Vorstand	Schinznach-Dorf
---	-----------------

Migrationskommission Aargau

Pascal Johner, Mitglied	Rapperswil
--------------------------------	------------

BILDUNGSSTIFTUNG

Die Aufgabe der Bildungsstiftung ist die finanzielle Unterstützung und Förderung der Bildungsaktivitäten des baumeister verbandes aargau in der Grund- und Weiterbildung.

An den FAKO-Sitzungen wurden folgende Themen behandelt:

- Expertentätigkeiten
- Qualifikationsverfahren
- Organisation Abschlussfeier
- Informationen aus den Berufsfachschulen Wohlen und Zofingen
- Informationen aus der Maurerlehrhalle Sursee

An den BIKO-Sitzungen wurden folgende Themen behandelt:

- Allg. Grundbildungsfragen
- Weiterbildung
baukaderschule bsu ag
- Berufsmarketing
- Konzept und Organisation Roadshow
- Ausblick Aargauische Berufsschau ab'15
- Weiterentwicklung «Toby on Tour»

Für die Umsetzung der verschiedenen Aufgaben ist die Bildungskommission verantwortlich, welche auch für sämtliche Fragen in der Grund- und Weiterbildung verantwortlich ist. Sie unterbreitet den zuständigen Gremien Lösungsansätze. Der Stiftungsrat ist der jeweilige Vorstand des baumeister verbandes aargau. Eine Fachkommission ist für den reibungslosen Ablauf des Qualifikationsverfahrens und der Abschlussfeier verantwortlich. Die Finanzierung wird mit einer schriftlichen Leistungsvereinbarung zwischen der Stiftung und dem Verband geregelt.

Mitglieder Bildungskommission

Peter Meyer	Präsident, Villmergen
Pascal Johner	Geschäftsführer, Rupperswil
Rolf Böller	Kaisten
Reto Bischofsberger	Wittnau
Felix Strasser	Küttigen
Andreas Stenz	Fischbach-Göslikon
Mario Suter	Lenzburg

Mitglieder Fachkommission

Andreas Stenz	Präsident, Fischbach-Göslikon
Markus Strub	LAP-Obmann, Rothrist
Rolf Böller	Kaisten
Peter Frei	Leibstadt
Rudolf Harder	Abt. Berufsbildung und Mittelschule
Peter Meyer	Villmergen
Rolf Maurer	Berufsschule Wohlen
Daniel Obrist	Berufsschule BWZ, Zofingen

Austritte LAP-Experten

Andreas Stenz	Fischbach-Göslikon
----------------------	--------------------

Eintritte LAP-Experten

Andreas Frunz	Nussbaumen
Ivan Rust	Sins
Mario Werthmüller	Villnachern

TOBY ON TOUR ROADSHOW



Nachwuchswerbung im Bauhauptgewerbe –
Toby on Tour-Roadshow 2014

Der baumeister verband aargau bringt die Bauhauptberufe den Jugendlichen im Berufswahl-Prozess näher. Dafür haben wir letztes Jahr die Figur «Toby on Tour» ins Leben gerufen, die Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess begleitet und ihnen die vielen Möglich-

Gruppenweise entdeckten
die Jugendlichen
direkt und realitätsnah
die spannende
Bauhauptbranche

keiten und Chancen im Bauhauptgewerbe aufzeigt. Die Bauhauptbranche braucht nicht nur den qualifizierten

Maurer und Strassenbauer von morgen, sondern auch das qualifizierte Kader von übermorgen.

An der Roadshow 2014 haben wir interessierte Schülerinnen und Schüler auf die Baustelle eingeladen. Vom 1. bis 5. und vom 15. bis 19. September 2014 haben die Aargauer Bauunternehmungen ihre Baustellen geöffnet. Gruppenweise konnten die Jugendlichen direkt und realitätsnah die spannende und abwechslungsreiche Bauhauptbranche kennenlernen. Die Bauberufe bieten ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeiten für alle Schulstufen, von der Real- bis zur Bezirksschule.

Rund 350 interessierte Jugendliche mit ihren Begleitpersonen konnten direkt miterleben mit welchem

Engagement und Einsatz die Aargauer Bauunternehmungen die Lernenden während der beruflichen Grundbildung unterstützen und so eine solide und gute Ausbildung ermöglichen.

Die Identifikationsfigur der Bauhauptbranche «Toby on Tour» konnte auch dieses Jahr viele Jugendliche für eine Berufsausbildung begeistern. Die Erfolgsgeschichte rund um Toby wurde auch dieses Jahr weitergeführt, weil die organisierenden Bauunternehmungen und unser Koordinator Roni Brunner grossen Einsatz und Engagement zeigten – dafür gebührt ihnen ein grosses und herzliches Dankeschön.





QUALIFIKATIONS- VERFAHREN 2014

97 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Anforderungen des Qualifikationsverfahrens in den Berufen MaurerIn EFZ, BaupraktikerIn EBA, StrassenbauerIn EFZ, StrassenbaupraktikerIn EBA, GrundbauerIn EFZ und GleisbauerIn EFZ erfüllt.

Abschlussprüfung Maurer, BaupraktikerIn EBA

83 Kandidatinnen und Kandidaten wurden an der Abschlussprüfung in Sursee und an den Berufsfachschulen geprüft. Die Aargauergruppen haben während der ganzen Prüfung ruhig und konzentriert gearbeitet, es wurden keine nennenswerten Zwischenfälle festgestellt. Die Durchfallquote lag bei den Maurer/in EFZ bei 10,5%. Bei den Baupraktiker/in EBA haben leider nur zwei von sieben Personen die Prüfung erfolgreich bestanden.



Objekt Verkehrswegbauer



Objekt Schalung

Abschlussprüfungen Berufsfeld Verkehrswegbau

Bei den Strassenbauer/in EFZ wurden 26 Kandidaten geprüft. Rund 80% konnten die Prüfung mit Erfolg beenden. Bei den Strassenbaupraktiker/in EBA haben beide geprüften Kandidaten bestanden. Bei den Gleisbauer/in EFZ sind drei Kandidaten und bei den Pflästerer/Pflästerin EFZ ist ein Kandidat zur Abschlussprüfung angetreten. In beiden Berufsfeldern konnten alle Prüfungen erfolgreich abgeschlossen werden. Auch bei den Verkehrswegbauern haben die Prüflinge ruhig und konzentriert gearbeitet.

Die Verantwortlichen des baumeisterverbandes aargau fanden einmal mehr optimale Rahmenbedingungen in der Maurerlehrhalle Sursee vor und zeigten sich erfreut über die Leistungen der jungen Berufsleute.



Objekt Mauerwerk



Impressionen der Abschlussprüfungen zum Maurer, Baupraktiker und Verkehrswegbauer

Fachexperten QV Maurer

Urs Birchmeier, Würenlingen
 René Bosshard, Wil
 Roni Brunner, Remetschwil
 Markus Bucher, Fahrwangen
 Rolf Bucher, Boswil
 André Buser, Niederlenz
 Serge Faes, Schöffland
 Peter Frei, Leibstadt
 Stephan Gassmann, Full-Reuenthal
 Timo Gisi, Dottikon
 Daniel Glanzmann, Baden
 Thomas Gruber, Wettingen
 Kurt Hintermann, Oberkulm

Stefan Höltschi, Oberentfelden
 Urs Hösli, Suhr
 Tobias Hossli, Bözen
 Marcel Husistein, Rohr
 Pascal Keller, Würenlingen
 Marcel Klausner, Reitnau
 Urs Knoblauch, Gränichen
 Pascal Koch, Aesch
 Hans Peter Luchsinger, Wohlen
 André Meyer, Dintikon
 Dorianoz Moz, Kaisten
 Reto Müller, Zofingen
 Johann Nigg, Mülligen

Nicolas Scherer, Laufenburg
 Markus Strub, Rothrist
 Bruno Umbricht, Baden
 Jörg Weiss, Muri
 Ramona Wiederkehr-Hossli, Effingen
 Heinz Wiedemeier, Suhr
 Christian Zbinden, Ehrendingen
 Toni Zemp, Hünenberg

Fritz Wilk, Berufsschule, Wohlen
 Markus Meier, Berufsschule, Zofingen
 Erwin Koch, Berufsschule, Wohlen
 Daniel Obrist, Berufsschule, Zofingen

ABSCHLUSSFEIER

Gegen 300 Personen folgten der Einladung des baumeisterverbandes aargau zur Lehrabschlussfeier. Andreas Stenz, Präsident der Fachkommission, begrüßte die Gäste in der Aula der Schweizerischen Bauschule in Unterentfelden.

68 Maurer, 21 Strassenbauer, 2 Baupraktiker, 2 Strassenbaupraktiker, 3 Gleisbauer und 1 Grundbauer haben ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen.

In seiner Ansprache würdigte Andreas Stenz die guten Leistungen und gratulierte den jungen Berufsleuten zu ihrem Durchhaltewillen und ihrer Bereitschaft, die Ausbildung erfolgreich abzuschliessen. Das Verhalten der Prüflinge am Qualifikationsverfahren war sehr gut und man darf sagen, dass ruhig, fleissig und korrekt gearbeitet wurde. Die Eindrücke der praktischen Prüfungen der Maurer und Strassenbauer wurden mittels Kurzfilmen gezeigt.

Der Rucksack ist gefüllt

Zum Abschluss der Feier wies der Präsident Martin Kummer auf die gute Basis hin, welche sich die jungen Absolventen

geschaffen haben. Er betonte, dass nun der Rucksack gefüllt und die Zeit gekommen sei, um den Erfolg zu feiern. Nach dem Feiern forderte er die jungen Berufsleute auf, sich weiterzubilden, denn es genüge nicht, nur gut zu sein, sondern im Wettbewerb müsse man immer einen Schritt vor der Konkurrenz sein, um Erfolg zu haben. Im Weiteren teilte der Präsident des baumeisterverbandes aargau mit, dass der Baubranche weiterhin eine gute und sichere Zukunft prognostiziert wird. Für zuverlässige und fleissige Personen gebe es in der Bauhauptbranche genügend Arbeit.

Insgesamt haben 97 Kandidaten die Prüfung erfolgreich bestanden. Alle Lehrabsolventen erhielten vom baumeisterverband aargau ein blaues Taschenmesser mit Gravur und die anwesenden Mütter eine Rose. Die Aarauer Rockband «Highwell» sorgte für die musikalische Unterhaltung.

Beste Prüfung MaurerIn EFZ

		Gesamt-Note	Praktische Arbeit
1.	Philipp Braun Gebr. Hallwyler AG, Rothrist	5,3	5,5
2.	Dominique Hächler Widmer Bau AG, Gränichen	5,2	5,3
3.	Adrian Schraner Erne AG, Laufenburg	5,2	5,4
4.	Ramon Weibel Domino Bau GmbH, Tennwil	5,2	5,2

Beste Prüfung Strassenbauer EFZ

		Gesamt-Note	Praktische Arbeit
1.	Martin Frunz Umbricht Bau AG, Turgi	5,2	5,3
2.	Sandro Leuenberger Implenia Schweiz AG, Buchs	5,2	5,1
	Philipp Schmid H. Graf AG, Zufikon	5,2	5,1
3.	Martin Schlienger Ernst Frey AG, Kaiseraugst	5,2	5,4

Beste Prüfung Grundbauer EFZ

		Gesamt-Note	Praktische Arbeit
1.	Michael Scheidegger Meier + Jäggi AG, Zofingen	5,4	5,1



Andreas Stenz gratulierte den jungen Berufsleuten zu ihrem Durchhaltewillen



Philipp Braun legte mit der Gesamtnote 5.3 die beste Prüfung der MaurerIn EFZ ab



Die Strassenbauer nehmen die verdiente Auszeichnung gerne entgegen



Glückliche Gesichter bei der Übergabe der Auszeichnungen der Maurer

EXPERTENABEND

Der traditionelle Experten-Abend fand auch im Jahr 2014 statt. Am 22. August hatten rund 35 Experten die Gelegenheit, das LKW-Museum in Dintikon zu besichtigen.

Unter der Führung von Hanspeter Setz wurden wir in eine interessante Zeitepoche mitgenommen. Es war ein sehr spannender Besuch, vor allem dank den Anmerkungen und Kommentaren zur Entstehung und dem Verkauf der Setz Gütertransporte AG. Nicht nur

Setz' Engagement und seine Identifikation mit dem Transportgewerbe waren eindrücklich, sondern auch seine klare Meinung zu unseren Politikern.

Auf dem Areal der ehemaligen Schuhfabrik Bally konnten wir viele Lastwagen und Personenwagen mit

verschiedenen Baujahren bestaunen. Einer der wenigen Colani-Lastwagen ist nur eines der vielen Highlights des Automuseums Setz. In der Ausstellung sind noch einige Fahrzeuge mit der traditionellen Lackierung der ehemaligen Firma Setz AG vorhanden - ein schweizweit bekanntes Markenzeichen. Die lehrreiche und spannende Führung wurde durch eine eindrückliche Vorführung beendet, welche die bestechende Optik und den reichlichen Schub des Elektrofahrzeuges Tesla unter Beweis stellte.

Mit dem anschliessenden Nachtessen im Hotel Villmergen liess man den Expertenabend gemütlich ausklingen.

Die grosszügige finanzielle Unterstützung unserer Lieferanten und Gästen wissen wir sehr zu schätzen - herzlichen Dank. Ebenfalls ein grosser Dank gilt den Organisatoren, Markus Bucher, André Meyer und Andreas Stenz.



ASBEST ERKENNEN

Das Thema Asbest bewegt: Rund 100 Teilnehmende aus 64 Betrieben haben am 22. September den Asbest-Informationsanlass von der Suva Aarau und dem baumeister verband aargau besucht.

Als man noch nichts von seiner schädlichen Wirkung wusste, galt Asbest als Wundermaterial. Hitze- und chemikalienbeständig, elektrisch isolierend, mechanisch belastbar und kostengünstig – gewiss sehr nützliche Eigenschaften. Bis 1990 wurden in der Schweiz bis zu 500 000 Tonnen Asbest verbaut. Das Negative daran: Die dabei freigesetzten Asbestfasern sind schädlich, wenn sie eingeatmet werden. Der menschliche Körper kann sie nur teilweise abbauen oder ausscheiden. Das Risiko eines Tumors in der Lunge und im Brust- oder Bauchfell steigt. Diese medizinische Erkenntnis führte schliesslich zum Asbestverbot im Jahr 1990.

Sanierung – was nun?

Trotz dieses Asbestverbotes bleibt die Problematik hochaktuell. Rund 80% der Gebäude in der Schweiz wurden vor 1990 erstellt und werden in den nächs-

ten Jahren renoviert. Die Teilnehmenden des Informationsanlasses von der Suva Aarau und dem baumeister verband aargau wurden am 22. September darüber informiert, wie man Asbest erkennt, damit richtig umgeht und so neue Expositionen vermeidet. «Besteht der Verdacht auf Asbest, so müssen Gefahren eingehend ermittelt und die damit verbundenen Risiken bewertet werden. Aufgrund dessen sind die erforderlichen Massnahmen zu treffen», erklärte Stefan Scherer, Chemiker bei der Suva.

Das Interesse am Anlass war gross: Rund 100 Personen aus 64 Betrieben fanden ihren Weg in die Suva Aarau. Nach den Referaten fand eine Frageunde mit den Experten der Suva statt. Die Teilnehmenden waren sich einig: Asbestvorkommen muss bereits in der Planung eines Umbaus erkannt werden. Nur so ist der richtige Umgang mit dem gefährlichen Stoff gewährleistet.

Prämientreiber Asbest

Die schädlichen Folgen von Asbest treten meist erst lange Zeit nach dem ersten Kontakt auf. Jährlich sterben hierzulande etwa 100 Menschen, weil sie vor 30 oder 40 Jahren Asbest eingeatmet haben. In den letzten 70 Jahren gab es über 1700 Todesfälle. Aufgrund dieser Schadenentwicklung wurde in einzelnen bei der Suva versicherten Branchen eine Erhöhung des Risikos festgestellt und deshalb mussten die Prämienätze entsprechend nach oben korrigiert werden. Denn die Suva hat per Gesetz und vom Verwaltungsrat den Auftrag, risikogerechte Prämien zu erheben.

Broschüren rund um das Thema Asbest können unter www.suva.ch/waswo kostenlos heruntergeladen werden. Weitere Informationen finden Sie auch auf www.suva.ch/asbest.



Reservieren Sie sich bereits heute den 21.9.2015.

Die Suva lädt zusammen mit dem baumeister verband aargau wiederum ein zum Austausch.

Schwerpunkt des Anlasses: Absturzsicherung.

Noch immer sterben in der Schweiz jedes Jahr zahlreiche Personen während ihrer Arbeit. Die häufigste Unfallursache ist der Absturz. Sie erfahren, wie Sie sichere Verhältnisse schaffen können, welche technischen Massnahmen den Menschen vor Absturz schützen, wie Sie als Führungsperson gefährdete Mitarbeitende erkennen und wie die Suva Unterstützung bieten kann.

STATISTISCHES

Gegenüber der früheren Gebäude- und Wohnungserhebung im Rahmen der eidgenössischen Volkszählung fand im Jahr 2009 ein Systemwechsel zur «Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS)» statt.

Während vorher sämtliche Gebäude und Wohnungsdaten alle 10 Jahre an einem Stichtag bei Immobilienverwaltungen und Hauseigentümern erfragt worden sind, werden diese Informationen nun jährlich aus dem von Kantonen und Gemeinden nachgeführten eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) des Bundesamts für Statistik gezogen und von diesem in Form der GWS publiziert.

Daraus stammen die Angaben zu den Gebäuden und Wohnungen ab dem Jahr 2009. Für die ausgewiesenen Jahre davor sind sie den parallel zu den jeweiligen Volkszählungen durchgeführten Gebäude- und Wohnungserhebungen entnommen.

Bauvolumen öffentlicher und privater Bau 1975 – 2013

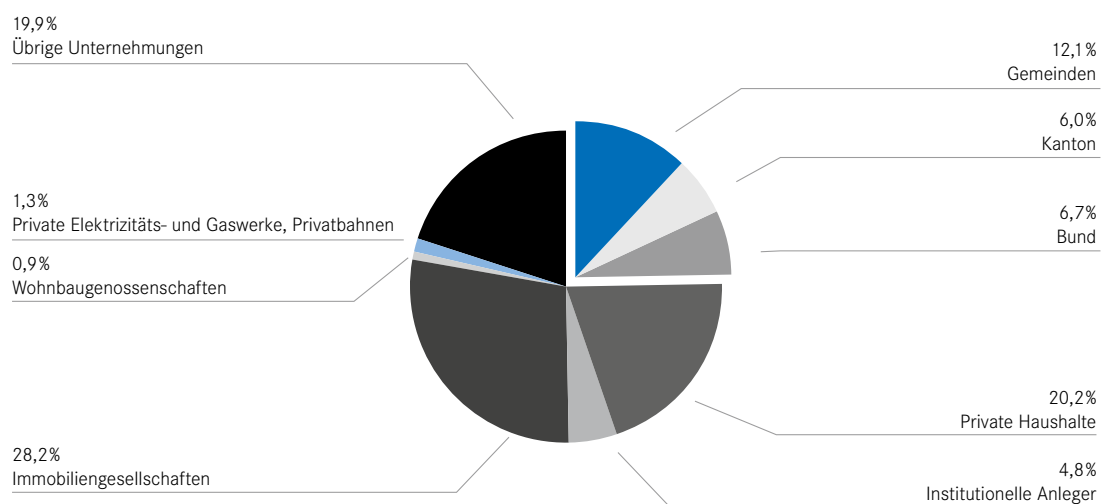
In 1000 Franken

Jahr	Öffentlicher Bau			Öffentl. Unterhaltsarbeiten				
	Tiefbau	Hochbau	Total	Wohnbau	Industriebau	Übriger Privatbau	Total	Gesamttotal
2000	529 158	334 849	864 007	1 458 941	513 684	226 425	2 199 050	3 063 057
2001	443 924	318 015	761 939	1 366 859	536 751	172 702	2 076 312	2 838 251
2002	494 924	267 861	762 180	1 437 910	544 667	204 766	2 187 343	2 949 523
2003	477 658	348 616	826 274	1 511 948	378 132	228 889	2 118 969	2 945 243
2004	519 085	326 019	845 104	1 766 288	443 424	243 417	2 453 129	3 298 233
2005	527 075	344 481	871 556	1 935 172	524 890	207 423	2 667 485	3 539 041
2006	545 761	353 386	899 147	1 864 209	513 867	201 149	2 579 225	3 478 372
2007	538 368	443 297	981 665	2 106 267	590 622	176 534	2 873 423	3 855 088
2008	564 198	370 439	934 637	2 012 706	659 477	236 722	2 908 905	3 843 542
2009	564 188	364 424	928 612	2 086 113	528 072	243 893	2 858 078	3 786 690
2010	476 621	347 624	824 245	2 106 661	541 363	226 899	2 874 913	3 699 158
2011	545 072	366 406	911 478	2 183 890	555 249	268 983	3 008 122	3 919 600
2012 ¹	604 414	456 988	1 061 402	2 220 603	474 589	313 984	3 009 176	4 070 578
2013 ²	588 687	453 770	1 042 457	2 278 464	624 831	258 696	3 161 911	4 204 448

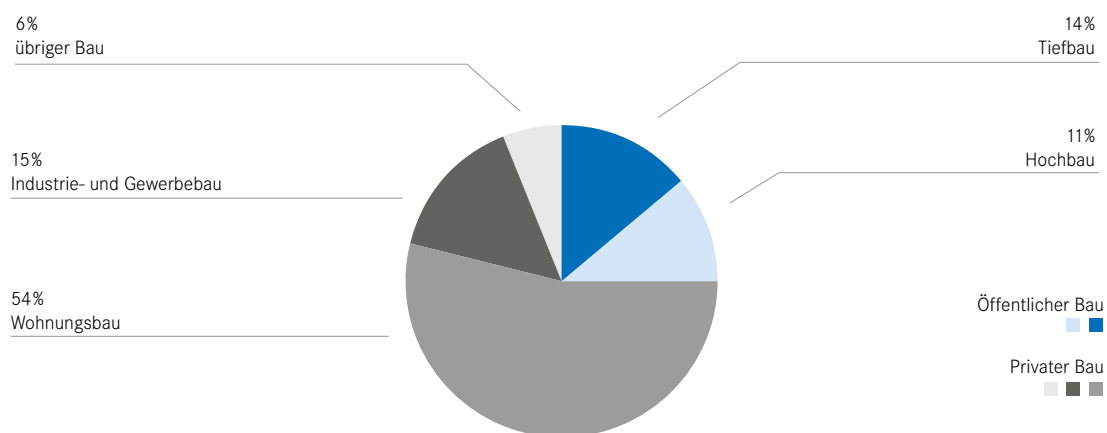
¹ Bis 2012 gemäss alter Methode der Bau- und Wohnbauerhebung; Vergleichbarkeit mit dem Jahr 2013 nicht gegeben

² Gemäss neuer Methode der Bauerhebung; Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben

Bautätigkeit im Kanton Aargau nach Auftraggebern in Prozent, 2013

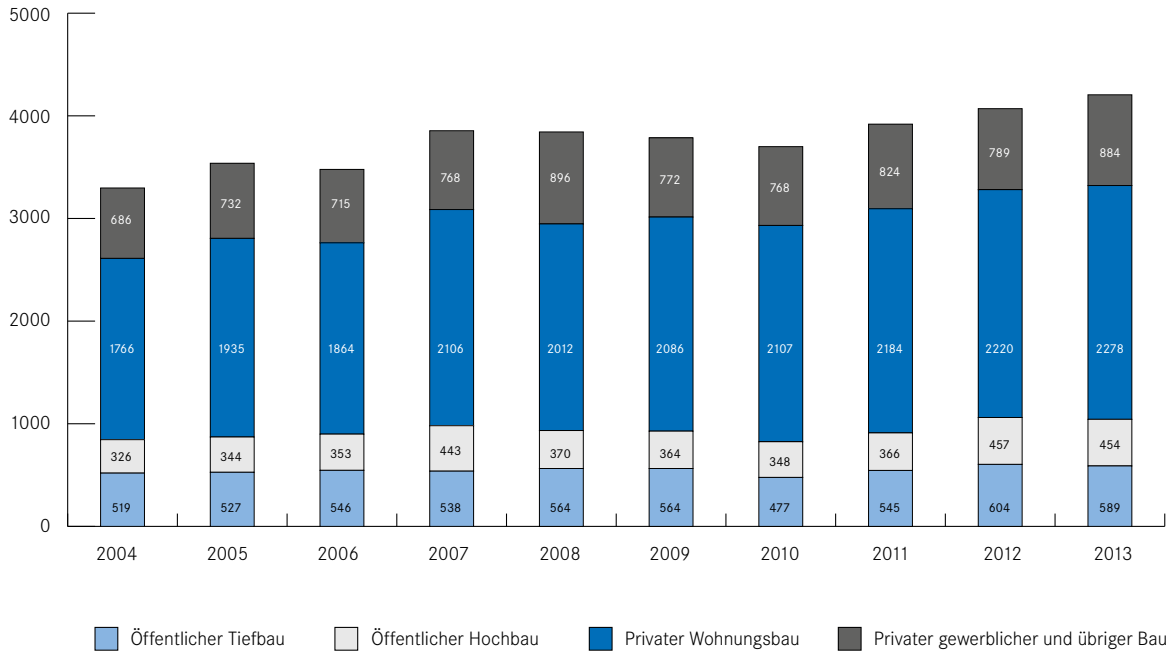


Entwicklung der Bautätigkeit nach Bausparten, 2013



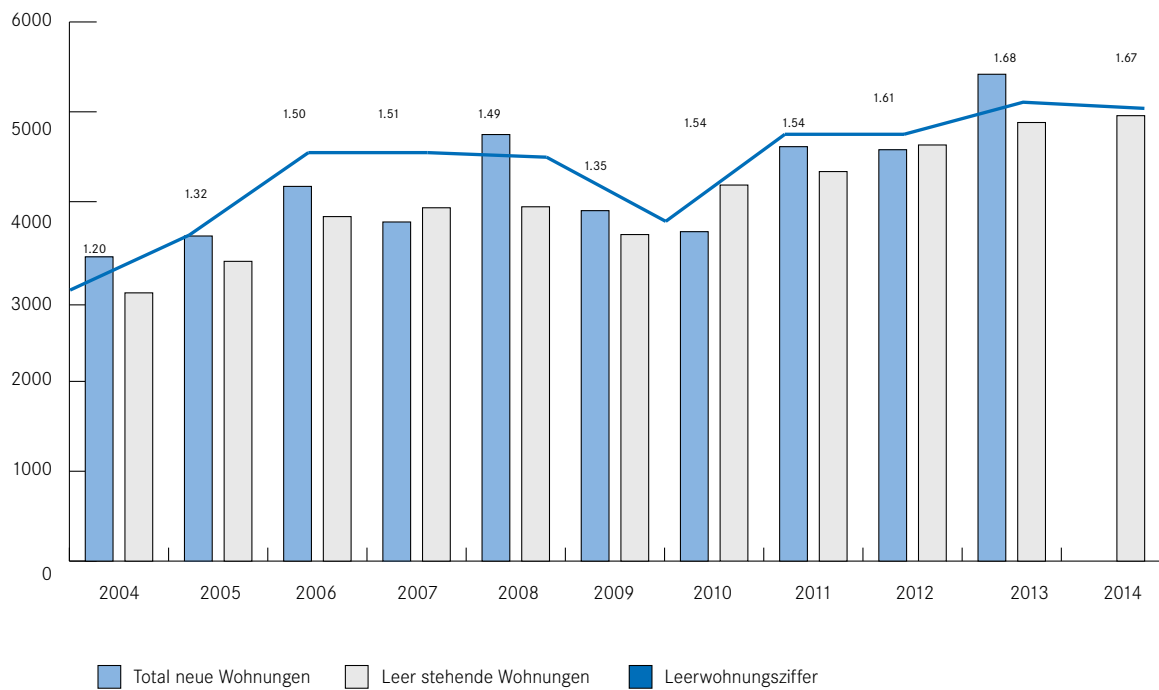
Entwicklung der Bautätigkeit

Quelle: Baustatistik Aargau (T2 2012/2013)



Neu erstellte Wohnungen/Leerwohnungsbestand

Quelle: Baustatistik Aargau (T11, T18 2012/2013)



GESPRÄCHE

Gespräche mit der Regierung

Auf die Einladung der Verbände Kies- und Betonproduzenten Aargau und des baumeister verbandes aargau versammelten sich am 27. Mai 2014 Vertreter von fünf Verbänden der Baubranche sowie Regierungsrat Alex Hürzeler, Kathrin Hunziker (Leiterin Berufsbildung und Mittelschule) und Viktor Brun (Stv.-Leiter Volksschule) zu Gesprächen am runden Tisch.

Gemeinsam wurde die Frage der Bedeutung der Berufsbildung in der Baubranche thematisiert. Es fand ein konstruktiver und sachlicher Gedanken- und Informationsaustausch

statt, was von beiden Seiten positiv beurteilt wurde. Der baumeister verband aargau konnte auf verschiedene wichtige Teilthemen aufmerksam machen und ist überzeugt, dass die Regierung das eine oder andere Argument in ihre Entscheidungen einfließen lässt.

Die teilgenommenen Verbände erachten ein solches Treffen nicht als selbstverständlich und danken dem Regierungsrat Alex Hürzeler und seinen Chefbeamten/in, dass ein solches im Kanton Aargau möglich ist.

Gespräche mit VKB Aargau

Seit mehreren Jahren treffen sich die Verantwortlichen beider Verbände zu einem Gedanken- und Informationsaustausch. Der regelmässige Kontakt ist ein wichtiger Bestandteil, um auf Veränderungen schnell und zielgerichtet zu

reagieren. In Zusammenarbeit mit dem VKB Aargau haben wir im vergangenen Jahr das Bildungsgespräch mit Regierungsrat Alex Hürzeler durchgeführt. Es ist vorgesehen, die Zusammenarbeit in Zukunft noch zu verstärken.





Adresse: baumeister verband aargau
Graben 10
5001 Aarau

Telefon: 062 834 82 82

Internet: www.baumeister.ag

E-Mail: info@baumeister.ag

